



SESSION 2008

EPREUVE COMMUNE
FILIERES MP - PC - PSI - TSI - TPC

LANGUE VIVANTE
ANGLAIS - ALLEMAND - ARABE - ESPAGNOL - ITALIEN
PORTUGAIS - RUSSE

Epreuve obligatoire pour l'EEIGM Nancy - Filières PC et PSI

Durée : 1 heure

N.B. : Si un candidat croit repérer ce qui lui paraît être une erreur d'énoncé, il le signalera par écrit :

- en cochant la case 40 A (1ère ligne)
- en expliquant au verso de la grille réponse les raisons des initiatives qu'il a été amené à prendre et poursuivra normalement son épreuve.

INSTRUCTIONS GENERALES

Définition :

QCM en trois parties : Compréhension, Lexique et Grammaire.
Quatre propositions de réponse par item.

Instructions :

Lisez le texte et répondez ensuite aux questions.
Choisissez parmi les quatre propositions de réponse A, B, C ou D.
Il n'y a qu'une seule réponse possible pour chaque item.
Reportez votre choix sur la feuille de réponse.

Dictionnaire : autorisé pour l'arabe uniquement.

Notation :

- I. Compréhension : 8 questions (8 points sur 20)
- II. Lexique : 10 questions (5 points sur 20)
- III. Grammaire : 21 questions (7 points sur 20)

Réponse juste : +3

Pas de réponse : 0

Réponse fausse ou réponses multiples : -1

Index alphabétique :

- Allemand : pages 2 à 6
- Anglais : pages 7 à 11
- Arabe : pages 12 à 16
- Espagnol : pages 17 à 21
- Italien : pages 22 à 26
- Portugais : pages 27 à 31
- Russe : pages 32 à 35

ALLEMAND

KARRIERE: JOBSUCHE PER VIDEO

Jetzt machen viele Jobsuchende durch Videobewerbungen auf ihre Qualitäten aufmerksam

Eine Absage nach der anderen kassierte Martin Müller. Da beschloss der 21-Jährige, bei seinen Bewerbungen um eine Ausbildung zum Fotografen etwas anderes zu probieren – und entschied sich für ein Video: „Tagelang habe ich darüber nachgedacht, was ich darin präsentiere. Dann habe ich etliche Stunden daran gearbeitet.“ Eine Art digitale Arbeitsmappe seiner Fotografien ist das Ergebnis: Drei Minuten lang flimmern nun seine Arbeiten über den Bildschirm des PCs. Vor allem junge Menschen versuchen, mit einem Film die Aufmerksamkeit ihres potenziellen Arbeitgebers zu erregen. Nicht nur Kreative präsentieren sich im Film, auch Bewerber klassischer Handwerksberufe drehen Videos. So stellte Cindy Witt einen Clip ins Netz, in dem die 17-Jährige über ihren großen Wunsch spricht: Sie will Bäckerin werden. Vor ihr auf dem Tisch liegt ein großes Brot in Herzform mit detailreichen Verzierungen. Das Brot habe sie selbst gebacken, sagt sie stolz in die Kamera.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, eine Videobewerbung in Umlauf zu bringen. Als CD oder DVD auf dem Postweg oder als Dateianhang einer E-Mail zum Beispiel. Internet-Fans platzieren sie schon einmal auf der eigenen Homepage, einem Blog oder einem der Videoportale. Die Mühe kann sich durchaus lohnen. Gerhard Winkler, Personalberater, hält die Videobotschaft schon „für den kommenden großen Erfolg“. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und direkte, aber knappe Ansprache per Videobotschaft – drei bis fünf Sätze lang – ergeben für ihn das perfekte Präsentationstrio.

Mal peinlich, mal professionell: Standards für ein gelungenes Szenario existieren bis heute nicht. Professionell aufgemachte Bewerbungen wie die von Martin Müller stehen neben sehr spontan wirkenden Videobotschaften. Da lungert schon einmal ein junger Jobsuchender im bunten T-Shirt auf der Wohnzimmercouch und parliert über sein Leben und seine Referenzen. Ein anderer singt, springt und fleht: „Ich will ein Praktikum in deinem Studio machen – hilf mir!“ Indiz für seinen Berufswunsch ist der Fotoapparat, mit dem er vor der Kamera herumfuchtelt. Ein Nachweis für seine Qualifikation bleibt jedoch aus.

Die Qualität vieler Filme ist sehr schlecht. Ein Bewerber kann seinen guten ersten Eindruck beim Vorstellungsgespräch durch ein Video, auf dem er sichtlich nervös und kaum verständlich spricht, schnell wieder zunichte machen. Aber für einen Kreativen, der zum Beispiel bei einer Werbeagentur arbeiten möchte, ist eine Videobewerbung sicherlich interessant.

Doch selbst in diesem Sektor besteht keine Erfolgsgarantie. Eine Lehrstelle hat Martin Müller bis heute nicht – trotz positiver Reaktionen auf sein professionelles Video. Jetzt verteilt er Prospekte. Cindy Witt hingegen hatte Glück. Ihr Film wurde in einem Blog veröffentlicht und verhalf ihr zu einer Lehrstelle. Sie macht jetzt zumindest eine Ausbildung zur Fachverkäuferin für Backwaren.

Nach: Focus, 19. März 2007

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

1. Um eine Lehrstelle schneller zu finden, beschloss Martin Müller
 - (A) sich von einem Profi fotografieren zu lassen.
 - (B) sich mit Hilfe eines Videos zu bewerben.
 - (C) sich doch umschulen zu lassen.
 - (D) sich jeden Tag bei einer Firma persönlich vorzustellen.
2. Seine Fotografien
 - (A) zeigen seine Arbeit auf dem Bildschirm des Firmencomputers.
 - (B) hatte er nach nur drei Minuten in seine Arbeitsmappe integriert.
 - (C) erzählen eine Stunde lang von seinen Wünschen.
 - (D) langweilen schnell die potenziellen Arbeitgeber.
3. Videos bei der Arbeitssuche
 - (A) werden prinzipiell nur von Bewerbern aus kreativen Sektoren gedreht.
 - (B) werden seit Monaten von den Arbeitgebern systematisch verlangt.
 - (C) wollen junge Leute nur mit Profis aus dem Foto- oder Filmsektor drehen.
 - (D) sind jetzt auch bei Bewerbern aus traditionellen beruflichen Sektoren beliebt.
4. Eine Videobewerbung
 - (A) als CD oder DVD kann manchmal leider ein skrupelloser Briefträger stehlen.
 - (B) kann man sowohl per Post als auch per E-Mail senden.
 - (C) kann einem Arbeitgeber gefallen, wenn sie viele Internet-Fans gewinnt.
 - (D) sollte man nur auf einer Homepage oder einem Videoportal platzieren.
5. Manche Personalberater denken, dass
 - (A) eine perfekte Videobotschaft Bewerbungsschreiben und Lebenslauf ersetzt.
 - (B) die Arbeit, die eine Videobotschaft erfordert, nicht der Mühe wert ist.
 - (C) Videobewerbungen in Zukunft viel Erfolg haben werden.
 - (D) Videobewerbungen Firmencomputer durch zahlreiche Viren infizieren können.
6. Eine gelungene Videobewerbung muss
 - (A) zugleich kurz und professionell konzipiert sein.
 - (B) vor allem spontan wirken.
 - (C) detaillierte Informationen über Leben und Referenzen des Bewerbers liefern.
 - (D) durch Singen und Springen das Interesse des Arbeitgebers wecken.
7. Viele Videobotschaften
 - (A) sind voller Kreativität und für Werbeagenturen attraktiv.
 - (B) sind von sehr schlechter Qualität und zeigen vor allem nervöse Bewerber.
 - (C) machen sofort einen positiven Eindruck auf den Arbeitgeber.
 - (D) sind recht interessant und von guter Qualität.
8. Die 17-jährige Cindy Witt
 - (A) hatte das Glück, ihr Brot über eine Webseite verkaufen zu können.
 - (B) fand trotz ihrer Mühe bis heute keinen Ausbildungsplatz.
 - (C) arbeitet jetzt als Bäckerin in einer virtuellen Bäckerei.
 - (D) konnte dank ihres Videos eine Lehrstelle finden.

II. LEXIQUE

Que signifient ces expressions ? Choisissez la réponse.

9. eine Absage

- (A) eine schnelle Antwort
- (B) eine negative Antwort
- (C) eine erstaunliche Antwort
- (D) eine positive Antwort

10. etliche Stunden

- (A) anstrengende
- (B) zu viele
- (C) mehrere
- (D) nervende

11. mit detailreichen Verzierungen

- (A) Erklärungen
- (B) Beschreibungen
- (C) Ornamenten
- (D) Entschuldigungen

12. in Umlauf zu bringen

- (A) zirkulieren zu lassen
- (B) in Gefahr zu bringen
- (C) selektieren zu lassen
- (D) zu verfilmen

13. den kommenden Erfolg

- (A) erwarteten
- (B) letzten
- (C) erfreulichen
- (D) nächsten

14. knappe Ansprache

- (A) detaillierte
- (B) kurze
- (C) witzige
- (D) lange

15. lungert

- (A) sitzt herum
- (B) schläft
- (C) raucht
- (D) wartet

16. mit dem er herumfuchelt

- (A) geschickt jongliert
- (B) immer wieder fotografiert
- (C) ständig gestikuliert
- (D) sich wichtig macht

17. zunichte machen

- (A) vergessen
- (B) verstärken
- (C) begrüßen
- (D) zerstören

18. verhalf ihr zu einer Lehrstelle

- (A) gab ihr Informationen über eine Lehrstelle
- (B) versprach ihr eine Lehrstelle
- (C) hinderte sie daran, eine Lehrstelle zu finden
- (D) ermöglichte ihr eine Lehrstelle

III. GRAMMAIRE

Choisissez la réponse adéquate.

19. Martin Glück hat, findet er bald eine Lehrstelle.
(A) Dass
(B) Ob
(C) Wenn
(D) Warum
20. Warte, ich helfe sofort!
(A) dir
(B) deins
(C) dich
(D) deinem
21. Der Lebenslauf auf Schreibtisch.
(A) steht / die
(B) liegt / dem
(C) legt sich / der
(D) ist gelegen / das
22. kommt der Bewerber? – Aus Frankfurt.
(A) Wohin
(B) Wie
(C) Aus wo
(D) Woher
23. Im Oktober Kathrin nach München
(A) wollte / gefahren.
(B) ist / gefahren.
(C) hat / gefährt.
(D) hatte / fahren.
24. Cindy ist ja Martin.
(A) jünger als
(B) so jung als
(C) junger wie
(D) als jung als
25. Cindy hoffentlich bald eine Arbeit finden.
(A) wird
(B) werdet
(C) willt
(D) wolle
26. Der Bewerbungstermin ist 10 Uhr.
(A) an
(B) zu
(C) bei
(D) um
27. Du Elke unbedingt helfen, allein kann sie das nicht!
(A) magst
(B) weißt
(C) musst
(D) darfst
28. Martin und Cindy können Videos per E-Mail schicken.
(A) ihrem
(B) seine
(C) ihnen
(D) ihre
29. Martin wartet immer noch positive Antwort.
(A) bis einer
(B) für einen
(C) auf eine
(D) eine
30. Ich gebe dir eine Tablette,
(A) um du gut zu schlafen.
(B) damit du gut schläfst.
(C) um gut schläfst du.
(D) damit gut zu schlafen.
31. ... hat diese Videobewerbung gedreht.
(A) Ein kreativer Jobsuchender
(B) Einer kreative Jobsuchenden
(C) Ein kreativ Jobsuchende
(D) Kreative Jobsuchende
32. Der Mann, laut spricht, ist mein Onkel.
(A) den
(B) wo
(C) der
(D) wer

33. In Deutschland viele Arbeitsmappen

- (A) wurden / schicken.
- (B) sind / geschicken.
- (C) werden / geschickt.
- (D) waren / geschickt sein.

34. Am Wochenende fahre ich Freundin.

- (A) nach meine
- (B) zu meiner
- (C) bei meine
- (D) an meiner

35. Das zweite Video gefällt mir

- (A) im bestem.
- (B) der beste.
- (C) Besseres.
- (D) am besten.

36. Vor einem Bewerbungsgespräch sollte man Alkohol trinken.

- (A) gar keinen
- (B) nie der
- (C) nicht ein
- (D) nichts

37. heißen Sie denn? – Martin Müller!

- (A) Was
- (B) Welchen
- (C) Wer
- (D) Wie

38. Wenn ich Zeit, würde ich spazieren gehen.

- (A) habe
- (B) hätte
- (C) würde haben
- (D) hatte

39. Das Video wird Arbeitgeber untersucht.

- (A) vom
- (B) dank ein
- (C) durch der
- (D) bei den

Fin de l'énoncé

ANGLAIS

BRAIN LAID BARE

A team of leading neuroscientists has developed a technique that allows them to look deep inside people's brains and read their intentions before they act. The research breaks controversial ground in scientists' ability to probe people's minds and eavesdrop on their thoughts and raises serious ethical issues over how brain-reading technology may be used in the future.

The team used high-resolution brain scans to identify patterns of activity before translating them into meaningful thoughts, revealing what a person planned to do in the near future. It is the first time scientists have succeeded in reading intentions in this way.

"Using the scanner, we could look around the brain for this information and read out something that from the outside there's no way you could possibly tell is in there. It's like shining a torch around, looking for writing on a wall," said John-Dylan Haynes at the Max Planck Institute for Human Cognitive and Brain Sciences in Germany, who led the study with colleagues at University College London and Oxford University in the UK.

The research builds on a series of recent studies in which brain imaging has been used to identify tell-tale activity linked to lying, violent behaviour and racial prejudice.

The work reveals the dramatic pace at which neuroscience is progressing, prompting the researchers to call for an urgent debate into the ethical issues surrounding future uses for the technology. If brain-reading can be refined, it could quickly be adopted to assist interrogations of criminals and terrorists. It might even usher in a Minority Report era (as portrayed in the Steven Spielberg science fiction film of that name) in which judgments are handed down before the law is broken, on the strength of an incriminating brain scan.

"These techniques are emerging and we need an ethical debate about the implications, so that one day we're not surprised and overwhelmed and caught on the wrong foot by what they can do. These things are going to come to us in the next few years and we should really be prepared," Professor Haynes said.

The use of brain scanners to judge whether people are likely to commit crimes is an issue that society should tackle now, according to Prof Haynes. "We see the danger that this might become compulsory one day, but we have to be aware that if we prohibit it, we are also denying people who aren't going to commit any crime the possibility of proving their innocence."

During the study the researchers asked volunteers to decide whether to add or subtract two numbers they were later shown on a screen. Before the numbers flashed up, they were given a brain scan using functional magnetic imaging resonance. The researchers then used a software that had been designed to spot subtle differences in brain activity to predict the person's intentions with 70% accuracy.

The study revealed signatures of activity in a marble-sized part of the brain called the medial prefrontal cortex that changed when a person intended to add the numbers or subtract them. Because brains differ so much, the scientists need a good idea of what a person's brain activity looks like when he or she is thinking something to be able to spot it in a scan, but researchers are already devising ways of deducing what patterns are associated with different thoughts.

Prof Colin Blakemore, a neuroscientist and the director of the British Medical Research Council, said: "We shouldn't go overboard about the power of these techniques at the moment ... but we will have more and more ability to probe people's intentions, minds, background thoughts, hopes and emotions. Some of that is extremely desirable, because it will help with diagnosis, education and so on, but we need to be thinking the ethical issues through. It adds a whole new gloss to personal medical data and how it might be used."

The technology could also drive advances in brain-controlled computers and machinery to aid

50 disabled people. Being able to read thoughts as they arise could lead to computers that allow people to operate email and the internet using thought alone and write with word processors that predict which word or sentence you want to type. The technology is also expected to lead to improvements in thought-controlled wheelchairs and artificial limbs that respond when a person imagines moving.

Ian SAMPLE
Guardian Weekly, February 27th 2007

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate en fonction du sens du texte.

- | | |
|---|--|
| <p>1. The title means:</p> <ul style="list-style-type: none">(A) The human brain hasn't yet revealed much.(B) The human brain has been wired up.(C) The inside of people's brains has been brought to light.(D) The inside of people's brains has been overloaded. <p>2. The beginning of line 14 means:</p> <ul style="list-style-type: none">(A) The research originates in a series of recent studies.(B) The research adds to a series of recent studies.(C) The research challenges a series of recent studies.(D) The research nullifies a series of recent studies. <p>3. From lines 16 to 18, it can be inferred that:</p> <ul style="list-style-type: none">(A) Because the results achieved by neuroscience are so disturbing, the researchers have reacted very quickly.(B) Neuroscience is progressing very fast.(C) Debating ethical issues will lead to forbidding some possible uses of the technology.(D) The researchers claim that neuroscience is taking the wrong path. | <p>4. From line 18 to 21, it can be inferred that:</p> <ul style="list-style-type: none">(A) The researchers were allowed to test brain-reading during interrogations of criminals and terrorists.(B) It's doubtful whether the technology might be refined.(C) Brain-reading might herald a Minority Report era.(D) Spielberg's film was released after a law on the use of brain scanners was vetoed. <p>5. From line 26 to 30, it can be inferred that:</p> <ul style="list-style-type: none">(A) The use of brain scanners to predict crimes should be an objective whatever the uncertainties.(B) Brain scanners will not enable people to prove their innocence.(C) Brain scanners have already been used to detect people's potential to commit crimes.(D) Systematic use of brain scanners to predict crimes may be dangerous, but banning it is also problematic. <p>6. From line 31 to 35, it can be inferred that:</p> <ul style="list-style-type: none">(A) The researchers gave the volunteers a sheet of paper where they had to write down two numbers.(B) The volunteers' brain patterns were drawn on a screen by a computer.(C) The margin of error turns out to be 70%.(D) Brain imagery was used to identify minor variations in brain activity. |
|---|--|

7. From lines 38 to 45, it can be inferred that:
- (A) To be able to detect specific brain activity, the researchers must have some prior record of the person's brain.
 - (B) Nobody knows when and how the technology might be used by doctors.
 - (C) One obstacle to brain-reading is the delay between brain activity and the moment it can be detected on a scan.
 - (D) Developing the technology is necessary and shouldn't be hindered by ethical issues.

8. From lines 47 to 48, it can be inferred that:
- (A) The technology might generate progress in devices able to control the human brain and incapacitate people.
 - (B) Progress in mentally-operating devices might result in disillusion.
 - (C) The handicapped might benefit from the technology.
 - (D) The technology might accelerate progress in brain imagery, which would help people suffering from brain damage.

II. LEXIQUE

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus appropriée en fonction du contexte.

9. "leading" (*line 1*) means:

- (A) experienced
- (B) eminent
- (C) supervising
- (D) precursory

10. "breaks controversial ground" (*lines 2 and 3*) means:

- (A) contradicts previous studies
- (B) develops new and polemical ideas
- (C) is under suspicion
- (D) puts an end to the controversy

11. "probe" (*line 3*) means:

- (A) explore
- (B) query
- (C) understand
- (D) exhibit

12. "eavesdrop" (*line 3*) means:

- (A) wiretap
- (B) simulate
- (C) observe
- (D) listen in

13. "tell-tale" (*line 15*) means:

- (A) revealing
- (B) cognitive
- (C) perceptual
- (D) specific

14. "handed down" (*line 20*) means:

- (A) closed
- (B) handwritten
- (C) delivered
- (D) awaited

15. "overwhelmed" (*line 23*) means:

- (A) unable to deal with something
- (B) feeling slightly afraid
- (C) defeated
- (D) upset

16. "caught on the wrong foot" (*line 23*) means:

- (A) put at a disadvantage
- (B) overburdened
- (C) convicted
- (D) mistaken

17. "compulsory" (*line 28*) means:

- (A) real
- (B) consistent
- (C) constraining
- (D) mandatory

18. "we shouldn't go overboard" (*line 42*) means:

- (A) it is preferable not to be too enthusiastic
- (B) it is preferable not to go too fast
- (C) it is forbidden to publish anything
- (D) it is preferable not to be too arrogant

III. GRAMMAIRE

Parmi les quatre phrases proposées, choisissez celle qui est grammaticalement correcte.

19.

- (A) US is reluctant to reward North Korea.
- (B) The US is reluctant to reward North Korea.
- (C) The US is reluctant to reward the North Korea.
- (D) US is reluctant to reward the North Korea.

20.

- (A) There is sheep in the back garden.
- (B) There are sheep in the back garden.
- (C) There are sheeps in the back garden.
- (D) There are sheepes in the back garden.

21.

- (A) I don't know him, and I don't want to either.
- (B) I don't know him, and I do want to either.
- (C) I don't know him, and I don't want to neither.
- (D) I don't know him, and I want to neither.

22.

- (A) The two men came back, who impressed everybody.
- (B) The two men came back, what impressed everybody.
- (C) The two men came back, which impressed everybody.
- (D) The two men came back, that which impressed everybody.

23.

- (A) He has been living in this place ever since he arrived in the country.
- (B) He is living in this place ever since he arrived in the country.
- (C) He has been living in this place ever since he has arrived in the country.
- (D) He is living in this place ever since he has arrived in the country.

24.

- (A) Where are all homeless gone?
- (B) Where are all the homeless gone?
- (C) Where are all the homelesses gone?
- (D) Where is all the homeless gone?

25.

- (A) He can be old, but he is in good shape.
- (B) He may be old, but he is in good shape.
- (C) He could be old, but he is in good shape.
- (D) He could have been old, but he is in good shape.

26.

- (A) When they should start the campaign was the most difficult point.
- (B) When should they start the campaign was the most difficult point.
- (C) Should they start the campaign was the most difficult point.
- (D) They should start the campaign was the most difficult point.

27.

- (A) I'd rather she stays here.
- (B) I'd rather she's staying here.
- (C) I'd rather she has stayed here.
- (D) I'd rather she stayed here.

Parmi les quatre solutions proposées, choisissez, pour chacun des énoncés lacunaires suivants, celle qui vous paraît le compléter correctement.

- 28.** “They are very enthusiastic about the film.” “How?”
(A) they can
(B) they can be
(C) they be
(D) can they be
- 29.** He said he’d call the moment he there.
(A) get
(B) got
(C) will get
(D) would get
- 30.** I made him the letter all over again.
(A) to write
(B) write
(C) writing
(D) written
- 31.** The man very rich.
(A) says to be
(B) said to being
(C) is said he is
(D) is said to be
- 32.** “At least put on before you go out. ”
(A) clean jean
(B) a clean jean
(C) clean jeans
(D) cleans jeans
- 33.** It’s important that the letter arrive on time.
(A) may
(B) might
(C) would
(D) should
- 34.** it’s cold, he won’t turn the heating on.
(A) Because
(B) Since
(C) Though
(D) However
- 35.** There were people at the party.
(A) hundred
(B) hundred of
(C) hundreds
(D) hundreds of
- 36.** We must make lost time.
(A) out of
(B) off for
(C) up for
(D) over at
- 37.** people he questioned, puzzled he got.
(A) More / more
(B) The more / the more
(C) More / the more
(D) The more / more
- 38.** funny man he is!
(A) Ø
(B) Which
(C) Which a
(D) What a
- 39.** We since twelve.
(A) are working
(B) were working
(C) have been working
(D) are being working

Fin de l’énoncé

ARABE

ساعي البريد في العراق خلع زيّه الرسمي . لم يعد يوزّع الرسائل كما اعتاد

"الانترنت أفقد طعم انتظار الرسائل عبر ساعي البريد". بهذه الكلمات ابتدأت سارة كلامها، وهي تتحدث عن عزوفها عن كتابة الرسائل والذهاب بها إلى أقرب دائرة بريد. وترى سارة أنها أصبحت في «خبر كان». لتذهب معها سنين دأب معها أغلب العراقيين على تبادل رسائلهم مع أقربائهم وأصدقائهم من خلالها، وهي تتأكد من خلو صندوق بريدها الذي تستأجره في «مكتب بريد فلسطين»، شرق بغداد، منذ سنوات ثلاث من الرسائل. وتقول سارة لـ الشرق الأوسط: "تعودت المجيء إلى مكتب البريد مرتين في الأسبوع للتأكد من ورود رسائل أشقائي الذين تركوا البلاد، لقد فقدنا لهفة مجيء ساعي البريد الذي دأب على إحضار رسائل الإخوة والتي تكون عادة مكتوبة بخط أيديهم ما يجعلها تذكراً، لا سيما أن أغلب رسائلهم كانت تأتينا مختومة بقبلة أحد أبنائهم كتذييل للرسالة، والتي احتفظ بالعديد منها، وبعضها يكون معطرًا". بتول هاشم، مسؤولة مكتب بريد فلسطين، تقول: "بالنسبة لمكتبنا فإننا اليوم لا نقوم بتوزيع البريد على المنازل، وذلك بسبب سعة الرقعة، وأيضاً لوجود استراتيجية توزيع تعتمدها المكاتب بحسب رقم المحلة، لا سيما أننا نملك صناديق بريد، وهناك مشتركون أغلبهم من القدامى الذين أثروا الاحتفاظ بصناديقهم واشتركاها لحد الآن".

وأكدت بتول لـ الشرق الأوسط أن نسبة الاشتراك في الصناديق البريدية تراجعت إلى 45% عما كانت عليه في السابق وتقتصر الخدمة على إرسال وتسلم المستمسكات الضرورية التي تصل عبر البريد، مبيّنة أن خدمة الانترنت والبريد الإلكتروني هي الأفضل والأسلم في تبادل الرسائل والصور لا سيما أنها لا تجبرهم على الاشتراك في صناديق البريد أو عناء انتظار ساعي البريد. وفيما إذا كان لساعي البريد دور في توزيع البريد في الوقت الحالي أكدت أن "بعض المناطق ما زال ساعي البريد يقوم بتوزيع الرسائل التي تصل إلى البعض من أبنائهم في الخارج، وغالباً ما يكون تنقل ساعي البريد على الدراجة الهوائية أو الدراجات النارية، وعادة ما يكون هناك زيّ محدد لساعي البريد والذي عزف الكثيرون عن ارتدائه بسبب سوء الأوضاع الأمنية.

وأضافت مسؤولة مكتب بريد فلسطين: "عادة ما يكون هناك إشعار عن طريق الاتصال الهاتفي بوجود طرد لمشارك من المشتركين، إلا أن عملية التسليم تكون في المكتب الرئيسي". وبيّنت أن من المهام الأخرى التي يقوم بها ساعي البريد جباية الرسوم الهاتفية وتوزيع رواتب الرعاية الاجتماعية وضمان حماية الأسرة ورواتب العاطلين عن العمل، وهو اتفاق أبرم بين وزارة الاتصالات ووزارة العمل والشؤون الاجتماعية لقاء أجور رمزية تخصص لكل مكتب يقوم بهذه الخدمات. وعند منعطف أحد الأزقة استوقفنا ساعي البريد قاسم محمد بدرجته النارية، وسألناه عن طبيعة عمله اليومي، وهو يقلب رسائله ليتأكد من العناوين فقال: "أعمل في هذه المهنة المحببة إلى نفسي منذ عشرين عاماً، وها أنا أمارسها، ولكن ليس كالسابق. أنهض منذ الصباح وأذهب إلى مكتب البريد الذي أقوم بتسليم البريد منه وأطلق منه بحدود الساعة التاسعة صباحاً لتكون جولتي الصباحية التي تشمل الكثير من العوائل التي تنتظرنني بلهفة، على الرغم من أن العمل أصابه بعض الفتور بسبب هذه التكنولوجيا الجديدة التي اسمها "الايمل" (1)، ممّا أفقدني العديد بعد أن اعتدت الذهاب لإسعادهم برسائل أبنائهم وأقاربهم". وقال محمد صفوت، المسؤول عن مكتب شركة «دي اتش إل» (2) للخدمات البريدية الكائن في فندق فلسطين: "لقد تم تأجير مكتبنا في فندق فلسطين بسبب الظروف الأمنية المتردية التي تشهدها العاصمة بغداد، لا سيما أن الفندق يؤمن لنا الحماية الكاملة بالإضافة إلى موقعه الاستراتيجي وسط بغداد بما يتيح وصول الزبائن إلينا". وأكد صفوت لـ الشرق الأوسط: "إن شركتنا تعتمد إرسال البريد بكل أنواعه باستثناء الأغذية والسلاح والأدوية والعملات النقدية والذهب .

رحمة السالم الشرق الأوسط 24 فبراير 2007 (بتصرف)

(1) الأيميل : le mél

(2) دي اتش إل: DHL (service international de messagerie express)

I. COMPREHENSION

Complétez la phrase par la proposition qui la rend coforme au sens du texte.

1. كان الناس يحبون البريد التقليدي لأنّ ...
(A) كل رسالة تستحضر كاتبها.
(B) المشي إلى مكتب البريد عفان للصحة.
(C) ساعي البريد هو الزائر الوحيد في البيوت.
(D) الرسائل تملأ صناديق البريد.
2. أفضل وسيلة لتبادل الرسائل اليوم هي ...
(A) الهاتف المحمول.
(B) الاشتراك في صندوق بريدي.
(C) الانترنت.
(D) التوزيع التقليدي على يد ساعي البريد.
3. غالباً ما لا يرتدي ساعي البريد زيّه ...
(A) لأنه يتنقل على دراجة نارية.
(B) لأن العراقيين يحسبونه جندياً.
(C) لأن هذا الزي غير جميل.
(D) بسبب عدم الأمن في البلاد.
4. بصفة عامة يقوم ساعي البريد اليوم ...
(A) بتوزيع الرسائل المكتوبة باليد فقط.
(B) بأعمال مختلفة.
(C) بدفع الأجور والرواتب فقط.
(D) بنقل الطرود البريدية فقط.
5. أدت المنافسة بين الانترنت والبريد إلى ...
(A) تقليص عدد موظفي البريد العراقي.
(B) امتناع سكان بغداد عن الاثصالات الهاتفية.
(C) ارتفاع عدد الرسائل التي ينقلها ساعي البريد.
(D) تقليص عدد الرسائل التي ينقلها ساعي البريد.
6. يقول ساعي البريد إنه يحب مهنته لأنه ...
(A) يدفع للناس رواتبهم لا غير.
(B) يزيد حياة الناس سعادة.
(C) يرتدي زياً جميلاً.
(D) يقود دراجة نارية.
7. هناك شركة بريدية خاصة تقوم ...
(A) بنقل كل أنواع البضائع.
(B) بنقل أنواع معينة من البضائع.
(C) بنقل الرسائل في بغداد فقط.
(D) بنقل البضائع بين العراق وفلسطين.
8. بصفة عامة يتطرق هذا المقال إلى ...
(A) تشاؤم العراقيين اليوم.
(B) تفكيك الروابط الاجتماعية في عراق اليوم.
(C) استحالة التكيف مع الخطورة الأمنية.
(D) كيفية تلاؤم العراقيين مع الظروف الجديدة.

II. LEXIQUE

Que signifient les mots soulignés dans le texte ?

Parmi les quatre réponses proposées, choisissez leur équivalent le plus proche, en fonction du contexte.

14. تذييل

- (A) تكذيب
- (B) نفي
- (C) تتمة
- (D) مقدمة

15. الرقعة

- (A) الغابة
- (B) الابتعاد
- (C) المسافة
- (D) المنطقة

16. المستمسكات

- (A) البضائع
- (B) الوثائق الرسمية
- (C) الرسائل
- (D) الطرود البريدية

17. جباية الرسوم

- (A) جمع الرسوم
- (B) رفع الرسوم
- (C) تحديد قيمة الرسوم
- (D) التعفية عن الرسوم

18. العوائل

- (A) الأفراد
- (B) الأولاد
- (C) الأسر
- (D) الأقرباء

9. خلع

- (A) غير
- (B) ارتدى
- (C) اختار
- (D) نزع

10. عزوفها عن كتابة الرسائل

- (A) توقفها عن كتابة الرسائل
- (B) شغفها بكتابة الرسائل
- (C) رغبتها في كتابة الرسائل
- (D) تعودها على كتابة الرسائل

11. أصبحت في "خبر كان"

- (A) أصبحت نادرة
- (B) أصبحت عادية
- (C) زالت عن الوجود
- (D) صارت ظاهرة جديدة

12. دأب على

- (A) امتنع عن
- (B) اعتاد على
- (C) تحاشى عن
- (D) بالغ في

13. لهفة مجيء ساعي البريد

- (A) قلق انتظار ساعي البريد
- (B) الاهتمام بساعي البريد
- (C) التعود على ساعي البريد
- (D) الخوف من ساعي البريد

III. GRAMMAIRE

19. ... عينا زينب دهشة.
(A) اتسعا
(B) اتسعتا
(C) اتسعت
(D) اتسعوا
20. قال القاضي: ... الشهود!
(A) لينصرفُ
(B) لينصرفِ
(C) لينصرفَ
(D) لينصرفُ
21. كان يحلم قائلاً : سنعيش
(A) سعيدون
(B) سعيدين
(C) سعداءَ
(D) سعداءُ
22. فتح الطفل فمه وأخرج لساناً
(A) أحمرَ
(B) أحمرأ
(C) حمراءَ
(D) أحمرّة
23. مضت ثلاثون ... على بداية البرنامج.
(A) سنة
(B) سنواتٍ
(C) سنواتٌ
(D) سنة
24. لم ... الكاتب بالواقع كثيراً.
(A) يهتَمُ
(B) يهتَمُ
(C) يهتَمُ
(D) يهتَمُ
25. اليوم يحتفل ... فرنسا بالعيد الكبير.
(A) مسلمون
(B) مسلمي
(C) مسلمين
(D) مسلمو
26. لا يمكن إيجاد ... لمشاكلنا.
(A) حلاً
(B) حلّ
(C) حلٍ
(D) حلّ
27. تفوق أرباحنا الثلاثة مليارات ... سنوياً.
(A) درهماً
(B) درهمٍ
(C) دراهمَ
(D) دراهمُ
28. تمّ استقبال زوار عرب و... .
(A) أجنبيون
(B) أجنبيين
(C) أجانِبُ
(D) أجانِبَ

29. لا بد أن يعرف ذلك ... اليقين.

(A) معرفة

(B) معرفة

(C) معارف

(D) معرفة

35. اليوم مؤلف من

(A) أربع وعشرين ساعة

(B) أربع وعشرين ساعة

(C) أربع وعشرين ساعة

(D) أربع وعشرين ساعة

30. ... شأن استعمال الكمبيوتر تطور الذكاء.

(A) من

(B) ب

(C) في

(D) على

36. لا راغباً في الشرّ

(A) محترم

(B) محترم

(C) محترم

(D) محترم

31. أرسلت بعثات علمية بين ... 1826 و1850.

(A) عاما

(B) عامي

(C) عام

(D) أعوام

37. رجع سمير

(A) وحدة

(B) وحدة

(C) وحده

(D) وحدها

38. لكل داء دواء إلا

(A) موت

(B) الموت

(C) الموت

(D) الموت

32. لست مسؤولاً ... ذلك.

(A) ل

(B) ب

(C) من

(D) عن

39. أخلى سبيل المسجون لكونه

(A) مجنون

(B) مجنوناً

(C) مجنون

(D) مجانيّن

33. ... عاد الزمان ... ارتكبنا مثل هذا الخطأ.

(A) إن / ل

(B) لو / ما

(C) لو / لما

(D) إن / ما

34. إنّ المقاتلين لن ... أي معارضة من قبل

الشعب.

(A) يواجهون

(B) يواجه

(C) يواجهوا

(D) واجهوا

ESPAGNOL

TODOS PODEMOS SER VOLUNTARIOS

El mundo no siempre es justo. Eso es algo que todos sabemos, aunque no sepamos bien el porqué. Pero mientras divagamos sobre esta difícil cuestión, muchas personas dedican una pequeña parte de su vida para compartirla con los demás, realizando labores de voluntariado.

5 Los motivos que mueven a las personas voluntarias pueden ser muy variados. Desde la búsqueda de prestigio social o notoriedad, hasta la necesidad de sentirse socialmente útil, de conocer y vivir nuevas experiencias, formarse y desarrollarse como persona y relacionarse al trabajar con otros.

10 El voluntario es una persona que, por elección propia, decide dedicar una parte de su tiempo a la acción solidaria, altruista, sin recibir remuneración por ello. Por eso no es sólo un valor ético o una actitud, sino una práctica concreta; es acción porque lo que cambia el mundo, lo que enfrenta los problemas y las necesidades, es la acción.

15 Además de colaborar con los demás, este tipo de actuaciones crea un vínculo en la persona, ya que las personas voluntarias nunca actúan por su cuenta, de manera espontánea, sino de forma organizada, para que los resultados realmente lleguen a ser visibles y consigan las metas que propone una determinada asociación.

20 Las Organizaciones de Acción Voluntaria, como su nombre indica, son organizaciones sin ánimo de lucro, cuyos objetivos son la mejora de la sociedad en los más diversos campos, y cuyo trabajo se desarrolla (total o parcialmente) mediante la acción voluntaria de sus miembros.

25 Estas organizaciones son parte de la iniciativa social, de los Movimientos Sociales, del Tercer Sector, diferenciándose claramente de la acción de los gobiernos o de las empresas privadas, y aunque las administraciones públicas las impulsen o colaboren, no se encuentran vinculadas a ningún tipo de ideología política, cultural, etc. Porque son los propios ciudadanos quienes protagonizan y articulan este tipo de acción.

30 En ocasiones, las administraciones negocian con ellas proyectos de cooperación conjunta para poder llevar a cabo actuaciones que, por el gasto que suponen o por la necesidad de aval gubernamental no podrían realizarse sin su ayuda, pero de esta forma, se incrementan los peligros de manipulación o utilización interesada del voluntariado para objetivos políticos, partidistas o de carácter privado.

35 Por otra parte, el significado de la palabra “voluntario” siempre ha estado ligado a una persona joven, generalmente mujeres, que llevan comida a los pobres, o que cuidan a personas que necesitan ayuda y no tienen los medios suficientes, pero alejándonos de los viejos tópicos y las falacias, actualmente, dentro del campo del voluntariado existe una gran variedad de acciones a las que poder dedicar nuestro tiempo.

40 La formación, por ejemplo es uno de los campos más desconocidos por la sociedad, y que en la mayor parte de los casos, casi todo el mundo puede llevar a cabo. Dar clases como profesor de español para inmigrantes, enseñar a madres jóvenes cómo cuidar de sus hijos, enseñar algún tipo de deporte o manualidades,... este tipo de acciones tan sólo requiere tener un poco de paciencia y poseer algún tipo de habilidad especial, para poder compartir con otras personas un ratito de nuestro tiempo y a la vez saber que estamos ayudando a alguien que lo necesita.

Además, existen las labores de información y sensibilización, para despertar las conciencias e informar sobre los problemas que azotan a la sociedad.

45 Por último, la simple reivindicación y denuncia de las injusticias e irregularidades que se cometen cada día es otra forma muy sencilla de ayudar, o por decirlo de otra forma, de no

fomentar la injusticia a nuestro alrededor.

La inmigración y la convivencia global y multicultural deben convertirse en uno de los aspectos de la vida. Según explicaba Juan Manuel Suárez del Toro, Presidente de Cruz Roja Española y de la Federación Internacional de Sociedades de la Cruz Roja y Media Luna Roja, 50 “creo que si en algo hemos de trabajar es en la integración de la ciudadanía, en dotar de las mayores cuotas de ciudadanía a todas las personas que conviven en una determinada sociedad y ése es el gran desafío que tenemos que afrontar.

Gracias a la aportación de los ciudadanos, podemos conseguir una sociedad más justa, más amable y un poco más feliz para todas las personas. No es complicado ni dificultoso. Sólo es 55 necesaria la conciencia de que cada persona por sí misma puede llegar a cambiar las cosas, porque otro mundo puede ser posible, y entre todos juntos mucho más fácil. Porque esa ayuda es una ayuda para toda la sociedad, incluso para cada uno de nosotros.

Marta GÓMEZ
Cambio 16, 12 marzo 2007

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Eso es algo que todos sabemos, aunque no sepamos bien el porqué. <i>(línea 1)</i></p> <p>(A) Bien sabemos por qué las cosas son así.</p> <p>(B) Incluso sabiendo el porqué no podemos imaginar eso.</p> <p>(C) Algunos saben el porqué pero no quieren darlo a conocer.</p> <p>(D) Somos concientes del fenómeno aunque no conozcamos las causas.</p> <p>2. Los motivos que mueven a las personas voluntarias pueden ser muy variados <i>(línea 4)</i></p> <p>(A) Las personas voluntarias actúan por razones muy variadas.</p> <p>(B) Todas las personas voluntarias tienen objetivos muy variados.</p> <p>(C) La motivación de las personas voluntarias no es lo que importa.</p> <p>(D) Las personas voluntarias se mueven gracias a unas experiencias variadas.</p> | <p>3. Las Organizaciones de Acción Voluntaria, como su nombre indica, son <i>(línea 16)</i></p> <p>(A) organizaciones que ganan mucho dinero.</p> <p>(B) organizaciones que rechazan el lujo.</p> <p>(C) organizaciones que no pretenden ganar dinero.</p> <p>(D) organizaciones sólo movidas por la acción.</p> <p>4. Porque son los propios ciudadanos quienes protagonizan y articulan este tipo de acción. <i>(línea 23)</i></p> <p>(A) Porque los protagonistas de este tipo de acción viven en las ciudades.</p> <p>(B) Porque son los ciudadanos los que se involucran en este tipo de acción.</p> <p>(C) Porque los ciudadanos no son los únicos protagonistas de este tipo de acción.</p> <p>(D) Porque las ciudades permiten articular este tipo de acción.</p> |
|---|--|

5. pero de esta forma (línea 27)
- (A) hay más riesgos de que el voluntariado sea utilizado para satisfacer intereses particulares.
 - (B) la manipulación del voluntariado resulta imposible.
 - (C) los intereses de los voluntariados y los de los políticos se enfrentan.
 - (D) se separan claramente los intereses de cada uno.
6. el significado de la palabra “voluntario” siempre ha estado ligado a una persona joven (línea 30)
- (A) siempre se ha pensado que los jóvenes no pueden ser voluntarios
 - (B) ser voluntario es la característica de los jóvenes
 - (C) siempre se ha asociado la idea de “voluntario” con las personas jóvenes
 - (D) los jóvenes siempre han sido voluntarios para ligar a otros jóvenes

7. o por decirlo de otra forma de no fomentar la injusticia en torno nuestro. (línea 45)
- (A) o por decirlo de otra forma de no contribuir a crear las injusticias que nos rodean.
 - (B) o por decirlo de otra forma de culpabilizar a los responsables de las injusticias.
 - (C) o por decirlo de otra forma de recordar las injusticias existentes a nuestro alrededor.
 - (D) o por decirlo de otra forma de incrementar las injusticias en torno nuestro.
8. Sólo es necesaria la conciencia de que (línea 54)
- (A) no es interesante la acción individual para modificar las cosas.
 - (B) la unión hace la fuerza.
 - (C) cada uno puede lograr cambiar las cosas.
 - (D) somos todos responsables si nada cambia.

II. LEXIQUE

Que signifient ces expressions ? Choisissez la réponse.

9. vínculo (línea 12)

- (A) lazo
- (B) dependencia
- (C) desatadura
- (D) separación

10. metas (línea 14)

- (A) características
- (B) tareas
- (C) objetivos
- (D) labores

11. llevar a cabo (línea 26)

- (A) tolerar
- (B) realizar
- (C) adaptar
- (D) solventar

12. gasto (línea 26)

- (A) ahorro
- (B) ingreso
- (C) dificultad
- (D) coste

13. alejándonos (línea 32)

- (A) distanciándonos
- (B) aproximándonos
- (C) acordándonos
- (D) burlándonos

14. tópicos (línea 32)

- (A) trivialidades
- (B) conclusiones
- (C) palabras
- (D) estribillos

15. despertar (línea 42)

- (A) mermar
- (B) aumentar
- (C) regular
- (D) desadormecer

16. azotan (línea 43)

- (A) achacan
- (B) alimentan
- (C) rechazan
- (D) rematan

17. desafío (línea 52)

- (A) enfrentamiento
- (B) certamen
- (C) oposición
- (D) reto

18. conseguir (línea 53)

- (A) captar
- (B) lograr
- (C) rematar
- (D) asumir

III. GRAMMAIRE

Choisissez la réponse.

19. Aunque mucho dinero, no contento con su trabajo.

- (A) gane / esta
- (B) gana / está
- (C) gane / es
- (D) gana / es

20. ya no podemos hacer

- (A) Vámosnos / algo.
- (B) Vámosnos / nada.
- (C) Vámosnos / ninguno.
- (D) Vámonos / nada.

21. No quiero antes de que los exámenes.

- (A) decírselo / termine
- (B) decírsela / termine
- (C) decírselo / termine
- (D) decírselo / termina

22. ¿.... fueron los ganadores del premio? Los que merecían.

- (A) Cuáles / se le
- (B) Qué / se lo
- (C) Quiénes / se lo
- (D) Cuáles / se los

23. Le que dos pastillas para aliviar su dolor de cabeza.

- (A) aconseja / tomara
- (B) aconsejo / tomará
- (C) aconsejó / tomara
- (D) aconseja / tomará.

24. El edificio destruido por la explosión pero no víctimas mortales.

- (A) estuvo / hubieron
- (B) estuvo / había
- (C) fue / hubo
- (D) fue / hubieron

25. Por esfuerzos que no podrá terminar a tiempo.

- (A) muy / hace
- (B) mucho / hiciera
- (C) muchos / haga
- (D) muchos / hará

26. No, avanzando hasta el semáforo.

- (A) os pare / seguid
- (B) se para / siga
- (C) se pare / sigue
- (D) se pare / siga

27. que sus amigos no vendrían, marcharse sin esperar
 (A) Sabiendo / prefirió / más.
 (B) Al saber / prefirió / mucho.
 (C) Al saber / prefirió / más.
 (D) Sabiendo / prefiero / mucho.
28. que entrenándose para mejorar los resultados.
 (A) Dile / siga
 (B) Dícele / siga
 (C) Dila / siga
 (D) Dile / siga
29. Cuando al pueblo a verme.
 (A) llegarás / venga
 (B) llegaras / viene
 (C) llegues / venga
 (D) llegues / ven
30. hombre es el nuevo director, detrás de él es el precedente.
 (A) Aquel / este
 (B) Este / aquel
 (C) Esto / ese
 (D) Este / aquello
31. regalarle para su cumpleaños.
 (A) Tienes que / algo
 (B) Tienes de / algo
 (C) Hay que / alguno
 (D) Hace falta / alguno
32. ¿Tienes disco de Shakira? No,, no me gusta cantante.
 (A) alguno / nada / esta
 (B) algún / ningún / esta
 (C) algún / ninguno / esa
 (D) alguno / ninguno / esta
33. optimista no ha abandonado la esperanza.
 (A) Para / ser / nadie
 (B) Por / estar / nada
 (C) Por / ser / nunca
 (D) Para / estar / nunca
34. rápido, nos desde dos horas.
 (A) Levantaos / están esperando / Ø
 (B) Levantados / estan esperando / hace
 (C) Levanteos / son esperados / Ø
 (D) Levantaos / están esperando / hace
35. Aquella mujer méritos reconocidos todos fue elegida presidenta en 1995.
 (A) cuyos / eran / para
 (B) cuyo / estaban / para
 (C) cuyos / eran / por
 (D) cuyo / eran / por
36. Este coche es el más rapido que pero es el más caro.
 (A) conozca / también
 (B) conozco / tampoco
 (C) conozco / también
 (D) conozca / tampoco
37. así se enteró de la buena noticia.
 (A) Es / que
 (B) Es / como
 (C) Fue / como
 (D) Está / que
38. Si escuchado sus amigos, no ese error.
 (A) hubiera / a / habría cometido
 (B) había / Ø / hubiera cometido
 (C) haya / a / hubiera cometido
 (D) hubiera / Ø / había cometido
39. Es inteligente ... creía, capaz de superar todas las dificultades.
 (A) muy / que / ha sido
 (B) más / de lo que / ha estado
 (C) más / que lo que / ha sido
 (D) más / de lo que / ha sido

Fin de l'énoncé

ITALIEN

L'ARTE ITALIANA RESTA IN AMERICA

Quando l'Italia venne unificata nel 1870 il Metropolitan Museum di New York era stato fondato già da sei mesi. Questo aiuta a mettere le cose nella prospettiva giusta». Carlos Picón, curatore del dipartimento di Arte greca e romana al Met, affida alle colonne del New Yorker uno sfogo fuori dai denti sul duello in atto con i governi di nazioni come Italia, Egitto, 5 Turchia e Grecia impegnate a rivendicare la proprietà di innumerevoli manufatti presenti nei musei d'America.

Se è vero che il Metropolitan Museum ha siglato con l'Italia l'accordo sulla restituzione del vaso etrusco che raffigura la morte di Sarpedone, Picón svela un approccio a questo tipo di contenziosi che va ben oltre la lettera firmata dal direttore del museo Philippe Montebello nel 10 2006 per vantarsi della «posizione di leadership» guadagnata su tale terreno grazie all'intesa con Roma. Ecco la sua tesi sul complesso di rivendicazioni piovute sul Met come sul Getty Museum di Los Angeles e sul Museum of Fine Arts di Boston: «Nel XIX secolo il termine che si usava era caccia al tesoro, si andava in terre straniere, si prendeva cosa rischiava di andare distrutto e lo si portava in un luogo sicuro nell'Età dell'Illuminismo». Come dire, 15 migliaia di manufatti sono arrivati sotto le teche dei maggiori musei del mondo in un'epoca assai diversa dall'attuale «nella quale se qualcuno scava nel proprio cortile e trova una moneta antica viene accusato di saccheggio».

Ma non è tutto. Picón è in procinto di inaugurare questo mese la nuova galleria «Leon Levy e Shelby White» modellata sull'architettura imperiale romana – con tanto di pavimento in 20 marmo verde-rosso simile a quello del Pantheon – e contesta a viso aperto l'offensiva di richieste in arrivo dalle nazioni mediterranee: «Gli archeologi di paesi come Grecia e Turchia, o almeno quelli più responsabili, si chiedono dove riusciranno mai a mettere tutti gli oggetti d'arte in arrivo dagli Stati Uniti» per il semplice motivo che «non vi sono depositi nè musei» a sufficienza come è stato dimostrato anche dalla sorte dei 13 oggetti d'arte che il Museum of 25 Fine Arts di Boston ha restituito all'Italia perché «sono stati esposti al pubblico italiano per una settimana e poi sono spariti, nessuno sa dove sono finiti, forse stanno in qualche sotterraneo...». Anche la consegna del vaso etrusco per Picón si è trattato di un momento «molto triste perché si trovava nel nostro museo da 35 anni».

Sul fatto che gli italiani, i greci o chiunque altro possa avere voce in capitolo rispetto ai 30 maggiori musei, il titolare dell'arte greco-romana del Met ha molti dubbi: «Anche molti oggetti conservati nel Museo Nazionale di Roma hanno una provenienza ignota, non si può affrontare la Storia antica con termini moderni. Come è stato formato il Museo di Berlino? Ed il Louvre? E cosa fece Napoleone in Italia? E come nacque il British Museum? Vogliamo restituire tutti gli oggetti del British Museum e fargli chiudere i battenti?». Dietro lo sfogo vi 35 sono i timori dei musei d'America sul rischio che l'intesa sul vaso etrusco possa portare a nuove richieste di restituzioni. E se il magazine liberal New Yorker si è fatto portavoce del Metropolitan Museum, il quotidiano conservatore New York Sun non è da meno, pubblicando un editoriale intitolato Older than Italy (Più vecchio dell'Italia) per rendere omaggio proprio alla tesi di chi si oppone alle restituzioni.

Maurizio MOLINARI
La Stampa, 3 aprile 2007

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate en vous référant au texte.

1. L'Italia è stata unificata:
(A) nell'Ottocento
(B) prima del 1870
(C) nel diciottesimo secolo
(D) dopo il 1870
2. Il Metropolitan Museum (Met) di New York è stato fondato:
(A) sei mesi dopo che l'Italia venisse unificata
(B) lo stesso giorno in cui l'Italia veniva unificata
(C) sei mesi prima che l'Italia venisse unificata
(D) lo stesso mese in cui l'Italia veniva unificata
3.
(A) Diversi paesi rivendicano la proprietà di opere che si trovano nei musei americani.
(B) L'America esige la restituzione di opere americane presenti nei musei europei.
(C) L'Italia ha rinunciato a chiedere all'America la restituzione di oggetti romani.
(D) C'è un contenzioso tra Turchia e Grecia sulla proprietà di oggetti antichi.
4.
(A) L'Italia dovrà restituire al Met un vaso etrusco raffigurante la morte di Sarpedone.
(B) Il Met si è impegnato a restituire all'Italia un vaso etrusco che raffigura la morte di Sarpedone.
(C) Un vaso etrusco raffigurante la morte di Sarpedone è stato offerto dal museo di Los Angeles a quello di Boston.
(D) Il famoso vaso etrusco che raffigura la morte di Sarpedone resterà per sempre nelle collezioni del Met.
5. Lo scopo di chi nel XIX secolo andava in terre straniere era:
(A) di saccheggiare parte dei tesori trovati
(B) di lasciare al sicuro nel paese straniero i tesori che trovava
(C) di studiare i tesori locali e poi di abbandonarli
(D) di prendere i tesori minacciati e di riportarseli a casa
6. La nuova galleria che Carlos Picón sta per inaugurare al Met:
(A) ha un pavimento di legno che imita il marmo
(B) è stata costruita con le colonne del Pantheon di Atene
(C) ha i muri ricoperti di marmi preziosi
(D) si ispira all'architettura imperiale romana
7. I 13 oggetti d'arte che il Museo di Boston ha restituito all'Italia:
(A) non sono mai stati esposti al pubblico italiano
(B) sono stati esposti una settimana in Italia e poi sono spariti
(C) sono stati danneggiati durante il trasporto aereo
(D) sono rimasti una settimana in un sotterraneo prima di essere rimandati in America
8. Secondo Carlos Picón, i maggiori musei del mondo come il Louvre o il British Museum:
(A) conservano opere straniere di origine ignota
(B) conservano solo oggetti rubati di dubbia provenienza
(C) conoscono l'origine esatta di tutti i loro oggetti
(D) possiedono solo opere di sicura provenienza

II. LEXIQUE

Choisissez la réponse qui, en fonction du contexte, vous paraît la plus appropriée.

9. curatote (*riga 3*)

- (A) responsabile
- (B) medico
- (C) procuratore
- (D) architetto

10. manufatti (*riga 5*)

- (A) custodi
- (B) oggetti fatti a mano
- (C) manifestazioni
- (D) manuali pratici

11. raffigura (*riga 8*)

- (A) piange
- (B) condanna
- (C) finge
- (D) rappresenta

12. svela (*riga 8*)

- (A) rifiuta
- (B) consiglia
- (C) rivela
- (D) impone

13. oltre (*riga 9*)

- (A) al di là di
- (B) vicino a
- (C) dietro a
- (D) contro di

14. le teche (*riga 15*)

- (A) gli occhi
- (B) i tetti
- (C) le mani
- (D) le vetrine

15. in procinto di (*riga 18*)

- (A) nell'impossibilità di
- (B) in grado di
- (C) sul punto di
- (D) in condizione di

16. simile (*riga 20*)

- (A) opposto
- (B) superiore
- (C) uguale
- (D) diverso

17. chiunque (*riga 29*)

- (A) nessuno
- (B) qualsiasi persona
- (C) niente
- (D) checchesia

18. ignota (*riga 31*)

- (A) sconosciuta
- (B) ignorante
- (C) scandalosa
- (D) chiara

III. GRAMMAIRE

Les questions suivantes sont indépendantes du texte.

19. qualche anno, va il piercing.

- (A) In / per moda
- (B) Da / di moda
- (C) Di / di moda
- (D) Per / da moda

20. Se lui venire, felice.

- (A) potesse / sarà
- (B) potrà / sarà
- (C) potrebbe / sarebbe
- (D) potesse / fosse

21. tempo, allora fare presto.

- (A) Ci vuole / bisogna
- (B) Ci occorre / ci vuole
- (C) Si deve / si deve
- (D) Bisogna / occorrono

22. Non quella giacca, male!

- (A) mettiti / ti sta
- (B) ti mettere / starti
- (C) metterti / statti
- (D) ti mettere / ti sta

23. Ecco la galleria ti ho parlato.

- (A) della cui
- (B) di quale
- (C) di cui
- (D) de la quale

24. Devono ancora arrivare padre e sorellina.

- (A) il tuo / tua
- (B) tuo / la tua
- (C) il tuo / la tua
- (D) tuo / tua

25.

- (A) Le grandi città industriali sono inquinate.
- (B) La grande città industriale sono inquinate.
- (C) Le grandi città industriali sono inquinati.
- (D) Le grande città industriale sono inquinati.

26. Ci vediamo

- (A) ogni settimane.
- (B) ogni settimana.
- (C) tutt'e settimane.
- (D) ogni settimana.

27. Vorrei che i miei amici più spesso.

- (A) venissero
- (B) vengono
- (C) verranno
- (D) vengano

28. Abbiamo incontrato

- (A) amici greci e turci.
- (B) amici greci e turchi.
- (C) amici grechi e turci.
- (D) amici grechi e turchi.

29. cane è amico fedele uomo.

- (A) Lo / l' / il più / dell'
- (B) Un / un / il più / de l'
- (C) Il / l' / più / dell'
- (D) Il / un / più / de l'

30. Penso andare in Spagna aereo.

- (A) Ø / in
- (B) a / su l'
- (C) da / per
- (D) di / con l'

31. Caro Signore, stasera per la risposta.

- (A) vi chiamo / vi dare
- (B) chiamola / darla
- (C) la chiamo / darle
- (D) chiamo la / dare a lei

32. Mi diceva sempre che un giorno a trovarmi.

- (A) sarebbe venuto
- (B) venirebbe
- (C) verrà
- (D) avrebbe venuto

33. Quando,, stanca presto.

- (A) si è vecchio / si si
- (B) siamo vecchi / ci ci
- (C) si è vecchi / ci si
- (D) sono vecchio / mi ci

34. Per fare la torta, metto farina zucchero.

- (A) tanta / quanto
- (B) quanta / che
- (C) così / come
- (D) come / così

35. presterò, ma restituirà.

- (A) Gli e lo / me lo
- (B) Gliello / mello
- (C) Ce lo / melo
- (D) Glielo / me lo

36. Resteremo in ufficio

- (A) da una a sei.
- (B) dall'una alle sei.
- (C) da un'ora alle sei ore.
- (D) da l'una a le sei.

37. Hai un dire: uomo è un medico.

- (A) bel / quel / buon
- (B) bello / quell' / buono
- (C) bel / quell' / buon
- (D) bello / quel / buono

38. i gelati, ma di più il tiramisù.

- (A) Piaccio / io piaccio
- (B) Mi piacciono / mi piace
- (C) Piacciono / piaccio
- (D) Mi piaciono / mi piace

39. Sono andato dal medico, ma devo tornarci

- (A) una settimana fa / fra un mese.
- (B) fra una settimana / da un mese.
- (C) fa una settimana / un mese fa.
- (D) una settimana fa / in un mese.

Fin de l'énoncé

PORTUGAIS

A IRREVERSIBILIDADE DO AQUECIMENTO GLOBAL

Quando eu era criança assisti um desenho na televisão em que os personagens principais, liderados pelo Zé Colméia e Catatau, lutavam contra um vilão que possuía uma máquina que sugava as matérias-primas do planeta e as transformava em produtos. O ritmo de exploração das entranhas da Terra era tão grande que os personagens lutavam contra o tempo numa desenfreada corrida para salvar o mundo da destruição.

Não sei ao certo se os criadores daquele desenho animado tinham a intenção de esclarecer as crianças, desde aquele tempo, sobre essa temática que nos é tão cara hoje em dia, a questão ambiental. A recordação para mim permaneceu até os dias de hoje, apesar de não ter assistido a nenhuma reprise daquela produção desde então.

10 E o mais interessante é que aquela preocupação pareceu se instalar no meu inconsciente e me acompanhou até o momento em que, uma década depois, comecei a ler os primeiros livros de minha biblioteca que trabalhavam o assunto. A destruição das florestas tropicais; a extinção de espécies animais e vegetais; a queimada dos campos para o estabelecimento de novas áreas de produção industrial; o lançamento de dejetos das áreas urbanas e industriais em grande escala no ar, na água e no solo; o degelo lento e progressivo das calotas polares ou de cadeias de montanhas em regiões frias dos vários continentes; enfim, os indícios dos rumos que estávamos dando para a Terra já estavam se tornando manchetes de jornais e eram mais e mais objetos de pesquisa de estudiosos do mundo todo.

20 Líamos os artigos e livros, assistíamos aos noticiários da televisão, escutávamos pelo rádio as novidades e os fatos mais recentes, ficávamos assustados com a ação dos primeiros manifestantes radicais ligados a onda ecológica e, apesar de tudo, as indústrias aumentavam ainda mais o ritmo de suas realizações, a agricultura despejava mais agrotóxicos na combalida terra, as cidades continuavam a crescer de forma desordenada e avassaladora, as matas ardiam em chamas cada vez mais frequentes e poderosas,...

25 O vilão do desenho animado, voraz em seu apetite por lucros e sequioso em sua luta pelo domínio do mundo estava ali, diante de nossos olhos (éramos nós mesmos), mas diferentemente da animação, os poucos heróis que se dispunham a manifestar-se pela sobrevivência do planeta eram tachados de radicais e eram considerados retrógrados que se opunham ao desenvolvimento e ao progresso.

30 Na semana passada, aproximadamente 15 anos depois da Rio-92, a conferência internacional na qual se assinaram os primeiros documentos em que se estabeleciam metas de diminuição da emissão de poluentes na atmosfera terrestre (entre outras importantes medidas), foi divulgado um novo documento, dessa vez assinado por um grandioso grupo de cientistas do mundo todo.

35 Nesse novo levantamento, realizado com o apoio da Organização das Nações Unidas, levando-se em conta variáveis e condições relativas a todos os continentes e também aos oceanos e a atmosfera terrestre, concluiu-se que os efeitos da devastação ambiental em ritmo acelerado promovida pela humanidade desde o advento da Revolução Industrial (entre os séculos XVIII e XIX) são praticamente irreversíveis pelo período de aproximadamente cem
40 anos...

E o que estamos fazendo em relação a esse cenário apocalíptico que está cada vez mais iminente?

Os Estados Unidos, o maior poluidor e destruidor do ambiente terrestre (responde por aproximadamente 25% de toda a produção humana), que nem assinou a carta de intenções da Rio-92 ou o Protocolo de Kyoto.

Países em rápida ascensão como a China e a Índia, a África do Sul e o México, o Brasil e a Argentina, preocupados em manter ou acelerar o crescimento não parecem dispostos a criar políticas de preservação ambiental que sejam verdadeiramente efetivas.

E nós, simples mortais, o que estamos fazendo?

Continuamos acordando todos os dias, batendo cartão, indo para o serviço de automóvel ou de ônibus (que ao queimar combustíveis fósseis poluem muito o meio-ambiente), gastamos irrefletidamente a água potável em nossas casas (em banhos longos, lavagem de carros e quintais,...), gastamos mais energia elétrica do que realmente necessitamos, produzimos lixo em abundância e não realizamos os processos de seleção que podem reconduzir vários materiais a reutilização, desperdiçamos alimentos,...

**artigo de José Luís ALMEIDA MACHADO
in *Impacto*, 12/02/2007**

I. COMPREHENSION

En vous référant au texte, choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate.

- | | |
|---|---|
| <p>1. O narrador lembra-se até hoje do desenho animado que viu na televisão quando era criança,</p> <p>(A) porque este desenho foi transmitido várias vezes pela televisão desde que se começou a falar da questão ambiental.</p> <p>(B) embora ele nunca mais o tenha visto na televisão.</p> <p>(C) porque ele sonhou muitas vezes com o vilão durante a infância.</p> <p>(D) porque já naquela altura, ele estava consciente do perigo que corria o planeta Terra.</p> <p>2. Uma década depois, o narrador começou a ler os primeiros livros da biblioteca dele que tratavam da questão ambiental,</p> <p>(A) com a intenção de escrever um artigo de jornal sobre o assunto.</p> <p>(B) por acaso.</p> <p>(C) para averiguar a veracidade do assunto.</p> <p>(D) por ter sido influenciado sem o saber pelo desenho animado que viu quando era criança.</p> | <p>3. Os livros que leu o narrador,</p> <p>(A) alertavam para todos os danos sofridos pelo planeta Terra por causa da devastação ambiental.</p> <p>(B) ressaltavam apenas os perigos gerados pela poluição dos oceanos.</p> <p>(C) louvavam os benefícios que o planeta tirou da revolução industrial.</p> <p>(D) frisavam que a irreversibilidade do aquecimento global era uma utopia de cientistas.</p> <p>4. No início da propagação da onda ecológica, eram considerados radicais e retrógrados aqueles que</p> <p>(A) exploravam as matérias-primas para as transformar em produtos.</p> <p>(B) queriam tornar a agricultura mais rentável.</p> <p>(C) eram a favor das metrópoles.</p> <p>(D) tentavam apontar para os perigos que corria o planeta.</p> |
|---|---|

5. Segundo o novo levantamento realizado com o apoio da O.N.U., o aquecimento global será irreversível,
 (A) apenas para a flora e a fauna terrestre.
 (B) somente nos países poluidores.
 (C) em todo o planeta.
 (D) só nas áreas urbanas.
6. No ano 2007, a defesa da sobrevivência do planeta,
 (A) é objecto de controvérsia entre os cientistas do mundo inteiro.
 (B) só interessa os estudiosos dos países do norte da Europa.
 (C) faz quase a unanimidade dos cientistas do planeta.
 (D) é um assunto pouco debatido no seio da comunidade científica mundial.
7. Frente a esse cenário apocalíptico iminente,
 (A) todos os países do mundo estão de acordo para criar políticas de preservação ambiental efectivas.
 (B) são apenas os países avançados que querem tomar medidas para lutar contra a devastação ambiental.
 (C) são só os países emergentes que tencionam respeitar a carta de intenções da Rio-92 e o protocolo de Kyoto.
 (D) os dirigentes dos países do mundo todo não conseguiram chegar a um consenso em termos de política de preservação ambiental.
8. Segundo o narrador, cada um de nós,
 (A) faz tudo quanto possível para salvar o planeta.
 (B) faz parte dos gastadores dos recursos do planeta.
 (C) faz com que se desenvolva a reciclagem.
 (D) privilegia o uso dos transportes públicos para diminuir a poluição do meio-ambiente.

II. LEXIQUE

*Choisissez la réponse qui, en fonction du contexte, vous paraît la plus appropriée.
 Les questions 9 à 14 sont en rapport avec les mots et les expressions du texte.*

9. desenfreada (*linha 5*)
 (A) sossegada
 (B) pacífica
 (C) incontrolável
 (D) desleixada
10. rumos (*linha 16*)
 (A) direcções
 (B) indecisões
 (C) rumores
 (D) tomadas de posições
11. pesquisa (*linha 18*)
 (A) procura
 (B) documentação
 (C) investigação
 (D) éxito
12. avassaladora (*linha 23*)
 (A) passiva
 (B) dominadora
 (C) avançada
 (D) atraente
13. sequioso (*linha 25*)
 (A) ávido
 (B) generoso
 (C) manipulador
 (D) esperto
14. o advento (*linha 38*)
 (A) o fim
 (B) a primeira década
 (C) o início
 (D) a segunda metade

Les questions 15 à 18 ne sont pas en rapport avec le texte.

15. Os homens não 'regulam bem', vão acabar por destruir o planeta.

- (A) não são honestos
- (B) são inteligentes demais
- (C) não reagem a tempo
- (D) são loucos

16. O Presidente pensa que manda e desmanda no mundo.

- (A) decide tudo como quer
- (B) manda destruir
- (C) organiza e desorganiza
- (D) é uma autoridade moral

17. Na última conferência internacional, os cientistas falaram sem papas na língua.

- (A) sem terem fome
- (B) sem parar
- (C) sem minguar as consequências
- (D) bastante

18. Esta alcatifa é muito pequena, não dá para esta sala de reunião.

- (A) não fica bem
- (B) não chega
- (C) não me agrada
- (D) não cabe

III. GRAMMAIRE

Parmi les quatre solutions proposées, choisissez, pour chacun des énoncés lacunaires suivants, celle qui vous paraît les compléter correctement.

19. Tanto fizeram as fábricas, que a poluição veio diminuir.

- (A) para
- (B) a
- (C) por
- (D) Ø

20. Andar a pé permite poupar gasolina.

- (A) de
- (B) Ø
- (C) em
- (D) com

21. Os cientistas reúnem-se à tarde. consigam assinar o protocolo.

- (A) Embora que
- (B) Oxalá
- (C) A não ser
- (D) Além de

22. É melhor vocês de eléctrico, é mais ecológico.

- (A) irem
- (B) ir
- (C) foram
- (D) vão

23. O Pedro foi a Lisboa, à noite, a Teresa no Bairro Alto.

- (A) o viu
- (B) viu-o
- (C) viu-lhe
- (D) lhe-viu

24. Ontem, acabaram de imprimir os cartazes e hoje afixaram em toda a cidade.

- (A) no-los
- (B) os
- (C) los
- (D) nos

25. Não separo o lixo, nem que me a fazê-lo.

- (A) obrigassem
- (B) obrigarão
- (C) obriguem
- (D) obrigam

26. Peço-te te manteres calmo no colóquio mesmo que não estejas de acordo com as decisões tomadas.

- (A) para
- (B) que
- (C) por
- (D) de

27. João, não a água quando regares as plantas!
(A) desperdiças
(B) desperdices
(C) desperdiçará
(D) desperdiçaste
28. Na minha cidade, reciclam os detritos recicláveis dos outros.
(A) raramente
(B) raramente
(C) raramente
(D) raramente
29. Sou favor das centrais nucleares, e tu?
(A) por
(B) em
(C) a
(D) de
30. Não concordo a respeito das políticas de preservação ambiental.
(A) contu
(B) com ti
(C) com teu
(D) contigo
31. Amanhã, chegarei ao Rio de Janeiro lá oito horas da manhã.
(A) às
(B) ao
(C) à
(D) pelas
32. Irei ao Brasil ver-te os meus pais não estejam de acordo.
(A) mesmo que
(B) se
(C) apesar de
(D) assim como
33. Serei um utente regular dos transportes públicos quando na reforma.
(A) estarei
(B) esteja
(C) estive
(D) estiver
34. Era levar para casa o lixo do piquenique, eras tu que costumavas dizê-lo.
(A) vero si mil
(B) verdade
(C) imprescindível
(D) incontestável
35. Lastimo muito mas gosto de viajar no carro e não no seu.
(A) sua
(B) de ele
(C) seu
(D) dele
36. Ele nem assistiu ao colóquio sobre o aquecimento da terra.
(A) já
(B) sequer
(C) até
(D) próprio
37. Sou moderado com o aquecimento e o ar condicionado,
(A) estiver onde estiver.
(B) esteja onde esteja.
(C) estou onde estiver.
(D) esteja onde estiver.
38. Se eu soubesse, que no verão, ela não devia acender fogo no campo e na floresta.
(A) ter-lhe-ia dito
(B) di-lo-ia
(C) dizeria-lhe
(D) tê-lo-ia dito
39. Preparei-lhe o almoço, e não está contente!
(A) ainda agora
(B) ainda por cima
(C) ainda mais
(D) ainda bem

РЕФОРМА РОССИЙСКОЙ АКАДЕМИИ НАУК

Российские учёные теперь будут жить по-новому. Начал действовать Закон "О науке и государственной научно-технической политике", по которому кандидатуру президента Российской академии наук (РАН) теперь утверждает президент страны, а новый устав академии (т.е. правила её функционирования) - правительство. Готовы ли ученые уйти в чистую науку и дать « кризисным менеджерам » право управлять академией? Лауреат Нобелевской премии академик РАН Виталий Гинзбург считает: это не выход.

- Виталий Лазаревич, что вы скажете о новом законе?

- Я не раз высказывался против: считаю, что Российская академия наук должна быть независимой. Конечно, многие скажут: когда деньги на содержание академии даёт государство, у неё не может быть полной свободы, её зависимость от власти очень сильна. Ведь в советские времена все президенты АН СССР занимали свой пост только с согласия власти. Например, Сергея Ивановича Вавилова назначил Сталин.

- Выбор не был хорошим?

- Уверен, что он был лучшим. Но этот факт не значит, что в демократическом обществе можно согласиться с такими методами.. В годы перестройки РАН получила некоторую независимость. Это важно ещё и потому, что в сегодняшнем обществе огромную роль играет научная экспертиза, которую должны проходить все важные государственные проекты. Но о какой независимости экспертизы идёт речь, если власти управляют академией?

- Многие объясняют реформы кризисом менеджмента в науке. Может, и правда, пусть ученые думают, пишут, творят, а руководить ими будут менеджеры?

- Это большая ошибка. Конечно, в советской истории были случаи, когда высокотехнологичными проектами руководили люди, далёкие от науки. Хороший менеджер науке нужен. Но не чиновник, а сами ученые должны решать судьбу академии.

- Академики защищаются?

- Сейчас с правительством ведутся переговоры. Надеюсь, в результате у академии будет достаточно свободы, чтобы определять направление научной работы.

- А что нужно сделать, чтобы дать дорогу молодым и решить проблему эмиграции учёных из России?

- Не скажу здесь ничего нового. Если молодой человек получает зарплату в несколько тысяч рублей и не имеет квартиры, что задержит его в родной стране? Какие у него тут перспективы? Выход один - сделать так, чтобы зарплаты научных работников были намного больше. Та тысяча долларов, о которой сейчас говорят, это только необходимый минимум. Молодым ученым нужно давать квартиры. Нужна хорошая лабораторная база. Чтобы развивать науку, нужно вкладывать в неё больше денег. Другого пути нет.

- Значит, и нет способа создать науку, независимую от государства?

- Быть независимым от государства нельзя. Но можно найти разумный компромисс между интересами науки и власти.

I. COMPREHENSION

1. Российские учёные теперь будут жить по-новому:
(A) всё будет как раньше
(B) учёные будут жить в новом доме
(C) учёные рискуют потерять свою независимость
(D) всё уже изменилось
2. не раз высказывался против:
(A) говорил, что согласен
(B) говорил, что не согласен
(C) ничего не говорил
(D) сказал один раз
3. деньги на содержание академии даёт государство:
(A) государство только платит зарплату учёным
(B) государство платит зарплату всем, кто работает в академии
(C) государство строит только лаборатории
(D) государство берёт на себя полное финансирование академии
4. её зависимость от власти очень сильна:
(A) и она (академия) и власть очень сильны
(B) власть зависит от неё
(C) она не может делать, что хочет
(D) она может делать, что хочет
5. проектами руководили люди, далёкие от науки:
(A) директором проекта был учёный
(B) директором проекта не был учёный
(C) проекты были далеки от науки
(D) работа над проектом шла далеко от Москвы
6. дать дорогу молодым:
(A) приглашать молодых учёных
(B) посылать молодых учёных за границу
(C) мешать молодым учёным
(D) молодые учёные стоят очень дорого
7. нужно вкладывать в неё больше денег:
(A) надо инвестировать в неё большие деньги
(B) надо, чтобы она приносила большой доход
(C) надо требовать от неё больше денег
(D) деньги не имеют большого значения
8. другого пути нет:
(A) можно сделать по-другому
(B) по-другому сделать нельзя
(C) это неправильный выход
(D) никакого выхода вообще нет

II. LEXIQUE

9. утверждать
(A) выбирать
(B) предлагать
(C) окончательно установить
(D) критиковать
10. управлять
(A) направлять деятельность
(B) действовать вместо
(C) отвечать за
(D) контролировать
11. советские времена
(A) эпоха СССР
(B) царская Россия
(C) современность
(D) будущее время
12. назначить
(A) предложить
(B) принять решение
(C) поставить на какой-нибудь пост
(D) снять с поста

13. руководить

- (A) быть во главе
- (B) водить машину
- (C) держать за руку
- (D) финансировать

14. высокотехнологичные проекты

- (A) важные проекты
- (B) интересные проекты
- (C) проекты в высоких горах
- (D) проекты, связанные с высокими технологиями

15. защищаться

- (A) атаковать
- (B) охранять свои интересы
- (C) одобрять
- (D) ходить на митинги и демонстрации

16. родная страна

- (A) страна, которая нравится
- (B) страна, в которой работаешь
- (C) страна, в которой живёшь
- (D) страна, в которой родился

17. необходимый

- (A) возможный
- (B) достаточный
- (C) нужный
- (D) с которым все согласны

18. разумный

- (A) рациональный
- (B) обязательный
- (C) трудный
- (D) лёгкий

III. GRAMMAIRE

19. было стыдно.

- (A) Юноше
- (B) Юношу
- (C) Юноши
- (D) Юношей

20. Я не верю

- (A) врачей.
- (B) врача.
- (C) врачам.
- (D) врачом.

21. Вы умеете на велосипеде?

- (A) ехать
- (B) ходить
- (C) идти
- (D) ездить

22., пожалуйста, от картины!

- (A) Отойдите
- (B) Уйдите
- (C) Дойдите
- (D) Подойдите

23. Я оставил очки.

- (A) где-либо
- (B) где-то
- (C) где-нибудь
- (D) нигде

24. Он не желает,

- (A) чтобы ему давали советы.
- (B) что ему дают советы.
- (C) что ему будут давать советы.
- (D) чтобы ему давать советы.

25. Мы перевели статью на французский.

- (A) от русского языка
- (B) с русским языком
- (C) с русского языка
- (D) из русского языка

26. Ира играет в теннис всех.

- (A) лучших
- (B) лучшее
- (C) лучшая
- (D) лучше

27. Мы спокойно ужинали, как вдруг
детский крик.
(A) услышали
(B) слышали
(C) послушали
(D) слушали
28. Он руководил пять лет.
(A) стране
(B) страну
(C) страной
(D) страны
29. Они женаты
(A) пять лет назад.
(B) уже пять лет.
(C) с пяти лет.
(D) за пять лет.
30. Кто стоит за?
(A) двери
(B) дверей
(C) дверью
(D) дверь
31. Он позвонил ноября.
(A) шесть
(B) шести
(C) шестое
(D) шестого
32. Узнай, в пятницу.
(A) если банк будет открыт
(B) если бы банк был открыт
(C) будет ли открыт банк
(D) если банк открыт
33. Он сказал, что вернётся
(A) в месяц.
(B) за месяц.
(C) после месяца.
(D) через месяц.
34. У всех есть места.
(A) слабые
(B) слабая
(C) слабой
(D) слабого
35. Двадцать остались без квартир.
(A) семью
(B) семи
(C) семьёй
(D) семей
36. Мы нужны друг
(A) другому.
(B) другу.
(C) другим.
(D) друзьям.
37. Я прекрасно помню о лете.
(A) том
(B) этим
(C) этой
(D) тем
38. у вас дом?
(A) Какой
(B) Как
(C) Какая
(D) Каким
39. Мы поможем детям, эвакуировали
из интерната.
(A) которым
(B) которых
(C) которые
(D) которыми

Fin de l'énoncé